

IMPRESSUM

missionsbrief Nr. 30, März/April 2009

Herausgeber u. Redaktionsleiter

Helmut Haubeil, Prediger i. R.
Rosenheimer Str. 49, D-83043 Bad Aibling
Tel.: 08061-4900-712
E-Mail: h.haubeil@serviceline.net
Mitglied von ASI-Deutschland

Klaus Reinprecht, Missionsprojekt-Leiter
ASI-Österreich

Redaktion u. Layout: Peter Krumpf Schmid
Lektorat: Sylvia Renz

Webmaster: Peter Schlachter

Druck: Grindeldruck, Hamburg

Herausgegeben für den „Förderkreis Usbekistan und Indien“ der Advent-Gemeinde Bad Aibling und alle beteiligten Gemeinden, den „Förderkreis Rumänen Mission“ und die Initiativgruppe „Gebet für Mission“.

Ziel: Information und Motivation für die Bereiche: Gemeindegründung, Heimat- und Weltmission, Erweckung u. geistliches Leben.

Erscheinen: 2 x jährlich: März/April, September/Oktober
Infostand dieser Ausgabe: Dezember 2008

Auflage: 9.200 Exemplare

Gesamtkosten der Auflage: Euro 3.200
CHF 4.800

Richtwert pro Exemplar

1 Exemplar - 40 Cent bzw. 60 Rappen bei Versand von mindestens 10 Stück. Dies ist sehr kostengünstig. Die Abgabe erfolgt kostenlos mit der Bitte um Spenden.

Verteilung: Den Missionsbrief entweder für alle Schriftenfächer einer Gemeinde beziehen oder an die Ausschussmitglieder und die missionsorientierten Geschwister verteilen.

Probe-Exemplare stehen zur Verfügung

Bestellungen bei H. Haubeil, möglichst als 5er, 10er Pack oder ein Mehrfaches davon.

Alle Angaben ohne Gewähr!

Konto für Deutschland

Gemeinschaft der S.T. Adventisten
Sparkasse Lindau/B.
Konto 130435 BLZ 731 50 000
Zweck: Missionsbrief

Konto für EU-Länder

Gemeinschaft der S.T. Adventisten
Sparkasse Lindau/B.
IBAN: DE60 731 50000 0000 1304 35
SWIFT-BIC: BYLADEM1MLM
Zweck: Missionsbrief

Konto für die Schweiz

Banküberweisung auf „Konto für EU-Länder“ (siehe oben) jetzt möglich und auch preiswert. Per Post ist es teuer!

Um **Fürbitte** für Inhalt und Wirkung des Missionsbriefes wird gebeten.

EHRE SEI GOTT

Er wählte die Taufe und den Tod

Mubyana, ein siebzehnjähriger Junge, verfolgte jeden Abend aufmerksam die Evangelisationsabende, die ich in Nakonde in Sambia hielt. Die Botschaften berührten sein Herz und zogen ihn zu Christus. Er entschied sich, sein Leben Jesus zu übergeben, koste es, was es wolle. Mubyana entschloss sich, mich zu sich nach Hause einzuladen, damit ich seinen Vater kennen lernen würde. Seine beiden älteren Brüder und seine Mutter wollten sich auch taufen lassen, doch sie fürchteten sich vor dem Vater. Er war ein sehr schwieriger und starrköpfiger Mann mit einem aufbrausenden Wesen. Ich zögerte, doch wollte ich den Jungen auch nicht enttäuschen. Als ich schließlich am Haus des Jungen angekommen war, wurde ich hereingebeten. Anfangs war der Vater noch nicht da, doch nach einer Weile kam er mit zornigem Gesichtsausdruck herein. „Wer hat Sie in mein Haus gebeten?“, schrie er. Ich wusste nicht, was ich sagen sollte und dachte: „Sage ich, dass der Junge mich eingeladen hat, bekommt er Ärger. Sage ich, ich wäre unaufgefordert gekommen, bin ich in Schwierigkeiten.“ Also schwieg ich. Unter zornigen Anschuldigungen wurde ich aus dem Haus geworfen. Hinter mir wurde die Tür zugeschlagen.

Als ich gegen Ende der Versammlungen zur Taufe aufrief, übergab Mubyana sein Leben Jesus und entschied sich für die Nachfolge. Sobald sein Vater von der Entscheidung erfuhr, stellte er seinen Sohn vor drei Alternativen: Taufe und das Haus verlassen; Taufe und bei der Rückkehr nach Hause getötet werden; oder keine Taufe, daheim bleiben und weiter vom Vater die Schule bezahlt bekommen. Mubyana hatte Angst, ich würde ihn wegen seines Vaters nicht taufen wollen. Doch ich taufte ihn. Nach der Taufe erzählte er mir, dass sich auch seine beiden älteren Brüder taufen lassen wollten. Durch mich ermutigt, stellte sich Mubyana nun nach der Taufe seinem Vater. Als er die Haustür öffnete, wartete die ganze Familie schon darauf, dass der wütende Vater ihn sich vorknöpfen würde. Demütig und mutig trat er vor seinen Vater und sagte: „Ich habe mich für eine

deiner Bedingungen entschieden. Ich wähle den Tod.“ Seine Mutter weinte, sein Vater war sprachlos. Schon bald darauf lud Mubyanas Vater mich zu sich ein. Noch immer vorsichtig und unsicher ging ich hin. Der Vater entschuldigte sich für sein Verhalten. Er fing an, den Gottesdienst zu besuchen und seine älteren Söhne entschieden sich für die Taufe. ■

Von Whiteson Sichone, Missionspionier von Riverside. In Nakonde, wo Mubyana lebt, wird seit September 2008 eine Laien-Missionsschule aufgebaut.

ZUM NACHDENKEN

Ewiges Leben ist ein unendlich großes Geschenk. Deshalb gibt es keine Möglichkeit, es zu verdienen, denn es ist unendlich. Es muss notwendigerweise eine Gabe sein. Als Gabe muss es im Glauben empfangen und Gott Dank und Lob dargebracht werden. EGW, Glaube und Werke, Seite 25

Der wachsame Christ ist ein arbeitender Christ, der eifrig danach strebt, alles in seiner Macht stehende für die Verbreitung des Evangeliums zu tun. Je mehr die Liebe zu seinem Erlöser wächst, desto größer wird auch die Liebe zu seinen Mitmenschen. EGW, Das Wirken der Apostel, Seite 260

Treue in der Verkündigung des Wortes, unterstrichen durch einen geheiligten, konsequenten Lebenswandel, das allein wird den Einsatz der Prediger vor Gott angenehm und für ihre Mitmenschen nützlich machen. EGW, Das Wirken der Apostel, Seite 326

www.missionsbrief.de für Suchmaschinen gesperrt

Wir haben die Missionsbrief-Internetseite für Suchmaschinen gesperrt, um unsere Geschwister in gefährdeten Ländern nicht in zusätzliche Schwierigkeiten zu bringen. Wir bitten dafür um Verständnis. www.missionsbrief.de kann also nur erreicht werden, wenn man die Adresse direkt in die Adressleiste des Browsers eingibt! ■